

DER MOTTGATSCHER VEREIN FÜR ZEITLICH AUSGEDEHNTE FRÜHSTÜCKEN

Die Gemeinde Mottgatsch

Mottgatsch ist ein winziger Ort südlich des Gürtelgebirges an der Mündung des Mott in den Gatsch, der einige Kilometer bachabwärts, noch innerhalb des unverhältnismäßig großen un bebauten Gemeindeumlands, dann in den Weißwasser mündet. Gerade unterhalb der Mündung in den Weißwasser liegt das Dorf Nöckatzing, dessen 532 Einwohner hauptsächlich in Mottgatsch arbeiten. Mit einer Einwohnerzahl von 124 sollte Mottgatsch nur regionale und vor allem geringere Bedeutung als Nöckatzing haben, tatsächlich ist Mottgatsch aber öfters sektorweit in aller Munde, denn dort leben allerlei Reiche und Mächtige des gesamten Sektors 2.

Zu den Einwohnern zählen etwa:

- Ewald Torfstecher, Medienmogul mit dem Monopol auf Rechtschreibfehler, mit Gattin, Tochter und zwei Söhnen
- Milla Hundsohr, Besitzerin der Föhl-Brauerei, mit Gatte, Tochter, Schwiegersohn und Enkelin
- Wörner Sulzbacher, ehemals Sektorpräsident des Sektors 2, mit Gattin und zwei Karo-Katzen
- Merletta Kausnahdl, Regionalleiterin der Marktkette "Frisch ums Hauseck", mit Gatte und zwei Töchtern
- Karl-Götz Nitschenmüpser, Neffe des Dämonenkönigs Hans-Joachim II, mit Gatte, zwei Töchtern und zwei Söhnen
- Mechthild Zaufner, weltberühmte Opernsängerin an der Simmerer Waldoper im Sektor 5, mit Sohn und zwei zahmen Steinsphinxchen

Der Verein

Sämtliche genannten Personen sind auch Mitglied im Mottgatscher Verein für zeitlich ausgedehntes Frühstück. Mitglieder dieses Vereins verpflichten sich, täglich eine köstliche, möglichst ausgefallene Speise zum Frühstück zuzubereiten und sie an einem für Passanten zugänglichen Ort mit Geschirr und Besteck zu deponieren. Eine Liste der Adressen aller Vereinsmitglieder liegt im Vereinsheim, der Konditorei *Marzipankrokodil* im Ortszentrum von Mottgatsch, zur Einsicht auf.

Die tägliche Routine der meisten Vereinsmitglieder (und ihrer Familienmitglieder) beginnt erst nach der Zubereitung der Speisen, die von Angestellten erledigt wird, mit einem Spaziergang

durch den Ort, wobei wahllos die Häuser von anderen Vereinsmitgliedern angesteuert werden. Wenn dabei weitere Personen angetroffen werden, hält man gerne für ein Pläuschchen inne.

Es ist auch keineswegs ungewöhnlich, wenn Nichtmitglieder, ob nun Nachbarn, Angestellte oder (oft, aber nicht immer, wohlhabende oder politisch bedeutsame) Ortsfremde, ebenfalls etwas von den mit Spitzentischdecken und handbemaltem Porzellan schön angerichteten Speisen essen, schließlich werden diese ja für Passanten, nicht nur für Vereinsmitglieder, zur Verfügung gestellt.

Laut Vereinssatzung ist der Zweck des Vereins die Gemütlichkeit, die sich bei einer solcherart zeitlich verteilten Art der Nahrungsaufnahme zwangsläufig ergibt, und, zweitgenannt, aber gleichrangig, die hochwertige Ernährung weniger begüterter Einwohner des Ortes.

Laut hartnäckiger Gerüchte werden die Pläuschchen mit zufällig angetroffenen Mitfrühstückenden für politische Einflussnahme genutzt. Immerhin sind da häufig wichtige Politiker und Unternehmer dabei.

Aber ob die wirklich dort beim Frühstück mauscheln? Immerhin gibt es ja auch die Allsektorenkonferenz, wo sie sich auch treffen und ganz offiziell Dinge besprechen - und natürlich hintenrum mauscheln, wie das bei Politikern und wichtigen Wirtschaftsvertretern so üblich ist.

Das Problem bei der Allsektorenkonferenz ist natürlich, dass sie nur alle zwei Jahre stattfindet und eine deutlich höhere Journalistendichte aufweist. Wenn man als Politiker nun etwas mauscheln möchte, hat man beim Frühstück doch womöglich gute Chancen, dass es schneller geht, meint die gerüchtekochende Öffentlichkeit.

Das so postulierte Mauscheln wird, wie auch das mitunter bewiesene bei der Allsektorenkonferenz, natürlich stets dementiert. Die Frage ist natürlich auch, warum das Frühstück für Mauscheleien überhaupt nötig sein sollte, immerhin schickt Ewald Torfstecher einfach Briefe an seinen guten Freund, den Elfen Nulphard Köndefettner, in der Parteizentrale der S2SP (Sektor-2-Spartei) - einer wurde dann vom Hausmeister im Altpapier zufällig gesehen.

Vielleicht sind die Angestellten der Reichen in Mottgatsch besonders verschwiegen?

Andererseits kommen immer wieder völlig fremde Passanten dazu ...

Gerüchteargumentation

Wahrscheinlich sind die Frühstücksrunden ohnehin nur die Ablenkung und die wahre Mauschelei findet in der Konditorei *Marzipankrokodil* statt, deren Umsätze durch die Frühstücksangebote im Ort doch wohl empfindlich geschmälert worden sein müssen ... außer, etliche dieser Angebote würden eventuell dort von den Vereinsmitgliedern oder ihren Angestellten erworben.

Bestimmt steckt der Verein hinter der Initiative zur Sektorsteuerentlastung für Gemeinden mit Wohlfahrtsprogrammen, denn zu diesen Gemeinden zählt dank des Vereins für zeitlich ausgedehntes Frühstück auch Mottgatsch.

Wenn die von Mottgatsch an die Sektorregierung zu bezahlenden Steuern sinken, dann sinken ja bestimmt auch die Gemeindesteuern für die reichen Einwohner von Mottgatsch - und das sind wirklich nur Reiche, denn die Grundstückspreise sind exorbitant, vor allem, weil jedes Haus

untrennbar mit immensen Flächen im Umland der Gemeinde verknüpft ist. Die reichen Säcke haben Steuersenkungen also wirklich nicht nötig, die können sich doch mit Goldstaub den Hintern pudern ...

Oder vielleicht kommt die Initiative zur Steuerentlastung für Gemeinden mit Wohlfahrtsprogrammen aus, beispielsweise, der noch immer finanziell stark belasteten Kleinstadt Bröhn-Metschach, deren Hangbirnenplantage vor einigen Jahren bei einem Hangrutsch, na ja, leider abgerutscht ist.

Ach, Bröhn-Metschach wird sich schon wieder fangen. Es waren ja nur Hangbirnen, die isst sowieso keiner, die taugen nur für Schnaps.

Vielleicht hätte man den Schnaps verkaufen und dann Essen kaufen können ... aaach, nein, es stecken sicher die reichen Säcke dahinter.

Andererseits ... vielleicht wollen die reichen Säcke einfach nur täglich ausgefallen, exquisit und variantenreich frühstücken ... so etwas passt doch auch bestens zu reichen Säcken, oder?

Hm.

Vielleicht sollte man bei der Initiative einfach unterschreiben. Egal, von wem es kommt, es hilft finanziell gebeutelten Gemeinden, das ist doch was Gutes. Ewald Torfstecher muss doch jetzt sowieso gemeinsam mit Nulphard Köndefettner ins Gefängnis, die anderen reichen Säcke erwischt es früher oder später auch noch.

Hach ... so schwer zu entscheiden ...

seufz

Hinweis: "Einwohner", "Reiche", "Mächtige", "Angestellte" und ähnliche Bezeichnungen meinen in moderner Zeit stets in gleichem Maße Menschen, Naga, Katzenleute, Uhrvolk, Wasserleute, Elfen und Dämonen sowie Hälfte- und Viertelteilungen jeder Art.